

## Finanzminister Karl Marek. 31/8 1916

Aus dem Kreise der engeren Mitarbeiter des neuen Finanzministers Karl Marek verlautet über seine Pläne und seine Persönlichkeit das Folgende:

Der neue Finanzminister Karl Marek war zuletzt der Leiter der Budgetkommission und wird in erster Linie der Feststellung des Budgets und der Erhaltung des Gleichgewichtes im Staatshaushalte seine Aufmerksamkeit zuwenden. Ein Finanzprogramm dürfte der neue Finanzminister erst dann aufzustellen in der Lage sein, bis er den ihm zur Verfügung stehenden Apparat der gesamten Finanzverwaltung nach seinen Plänen einer Reorganisation unterzogen haben wird. Soviel bekannt geworden ist, strebt er in erster Linie eine große Vereinfachung des Dienstes an, durch welche nicht nur eine starke Ersparnis erzielt, sondern auch das Verhältnis des Publikums zu den Finanzbehörden gebessert werden soll. Die Reform des Finanzdienstes soll einen wesentlichen Bestandteil der gesamten Verwaltungsreform bilden. Eines der Grundprinzipien soll dabei eine weitgehende Dezentralisierung werden. Zahlreiche Agenden müßten nicht in der Zentralstelle erledigt und könnten an die unteren Instanzen, an die Landesbehörden und an die Organe der lokalen Verwaltung abgegeben werden.

Es ist bekannt, daß seit einigen Monaten weitgehende Pläne auf Vereinfachung des Kassenwesens studiert werden, die zum Teile bereits in der Durchführung sind und auf welche der neue Finanzminister als Sektionschef bereits jetzt starken Einfluß genommen hat. In dieser Richtung soll fortgefahren und namentlich die Ausgestaltung des bargeldlosen Verkehrs, der geldersparenden Einrichtungen in intensiver Weise betrieben werden, durch welche eine namhafte Einschränkung des Notenumlaufes erzielt werden soll.

Die Hauptaufgaben der Finanzverwaltung werden auf dem Gebiete des Kredits und der Valuta zu suchen sein; die Ordnung des Budgets und die Herstellung des Gleichgewichtes im Staatshaushalte nach dem Frieden wird mit sachlicher Selbstbeschränkung in Angriff genommen werden müssen. Auf dem Gebiete der direkten Steuern wird nicht mehr viel zu machen sein. Die Pläne wegen Reform der indirekten Steuern werden eingehend geprüft und beraten werden. Diese Vorbereitung der notwendigen Maßnahmen darf nicht erst auf die Zeit des Friedens verschoben, sondern muß ungesäumt in Angriff genommen werden und wird jedenfalls eine der wichtigsten Aufgaben der Finanzpolitik schon in der nächsten Zukunft bilden müssen.

Finanzminister Karl Marek ist im Jahre 1860 in Eger geboren, steht also im 57. Lebensjahre. Er hatte bisher zwölf verschiedene Verwendungen. Nach Vollendung seiner Studien trat er bei der Pilsner Bezirkshauptmannschaft ein, obwohl er der tschechischen Landessprache kaum mächtig war und diese erst im Dienste erlernen mußte. In kurzer Zeit lernte er die zweite Landessprache vollkommen beherrschen, so daß er von dort in zwei Steuerdirektionen mit überwiegend tschechischer Bevölkerung wie Klattau und Schüttenhofen eintreten konnte. Dann kam er in den deutschen Bezirk Dauba und hatte in allen diesen Verwendungen vorwiegend den direkten Steuerdienst auszuüben. Mit den indirekten Steuern wurde er bei der Finanzbezirksdirektion Leitmeritz im Jahre 1878 befaßt. Damals waren die neuen indirekten Steuern, die Branntwein-, Bier- und Zuckersteuer, eben Gesetz geworden und bei den unteren Instanzen mußte die Durchführung erst ganz neu eingerichtet werden. Die nächste Station war dann die Finanzlandesdirektion in Prag, wo er das Verzehrssteuerdepartement mehrere Jahre hindurch zu führen hatte. Im Jahre 1892 kam Marek als Finanzinspektor nach Sereth in die Bukowina, wo damals große Mißbräuche im Zollwesen aufgedeckt wurden und beseitigt werden mußten. Die ganze Finanzverwaltung der Bukowina wurde nach seinen Plänen von Grund aus aufgebaut. In Czernowitz, wohin Marek als Finanzrat nach der Abwicklung dieser Zollangelegenheiten entsendet wurde, war er durch sieben Jahre beschäftigt und stellte den Dienst auf eine moderne Grundlage. Auch in Graz, wo er bei der Finanzlandesdirektion ein wichtiges Referat führte, entwickelte er eine mehrjährige Tätigkeit, hielt als Dozent auch Vorlesungen an der Universität für Staatsverrechnungswissenschaften und war Prüfungskommissär für Nationalökonomie und Finanzwissenschaft bei den Staatsprüfungen. Finanzminister Dr. Hofel berief Marek als Oberfinanzrat in das Finanzministerium, wo er in wenigen Jahren zum Sektionschef vorrückte. Seine erste Amtstätigkeit war die Reform des Rechnungs- und Kassenwesens, die er nach dem damaligen Stande der Kassentechnik durchführte. Er hatte das Referat des Rechnungsdirektors übernommen und an den